



CONTIGO
fairtrade shop

PRODUKTWISSEN

CAPIZ-DEKORATION

von CAPIZ SHELL aus Cebu | Philippinen

SO ENTSTEHEN CAPIZPRODUKTE

Capiz wird aus den flachen Muschelschalen der Placuna Placenta gewonnen, die im indischen Ozean und vor den Philippinen weit verbreitet ist. Die transparente Innenseite der Schale wird kunsthandwerklich verarbeitet.

SCHRITT 1: WASCHEN UND SORTIEREN

Die Rohmuschel wird in Körben, meist von der Insel Negros, angeliefert. Sie kommt in 4 Größen und zwei Formen, flach oder gewölbt. Beim Sortieren wird das Material von grobem Schmutz und Sand befreit. [1] [2]

SCHRITT 2: STANZEN

Der Muschelrand ist dünn und unregelmäßig. Durch Ausstanzen erhält man ebene Scheiben. Die brüchigen Ränder des Materials sind Abfall. Stabile Rohmuscheln werden ungestanzt weiterverarbeitet. [3]

SCHRITT 3: REINIGEN & SÄUREBAD

Die gestanzten Scheiben werden in großen Trommeln gründlich gewaschen und geweicht. Dann erfolgt ein kurzes Eintauchen in eine 10%ige Säurelösung, die Kalk und Schmutzreste löst. Das Säurebad wird für 3 Durchgänge genutzt, bevor die Abwässer in eine haus eigene Kläranlage fließen. Nach einem weiteren Waschgang, ist das Material fertig für die Herstellung von Lampen und Mobiles. [4]

WIRD CAPIZ ZUM LAMINIEREN VERWENDET, ERFOLGEN WEITERE ARBEITSSCHRITTE

SCHRITT 4: BACKEN

Durch Erhitzen wird Capiz elastisch. In einem holz betriebenen Ofen bäckt man die Scheiben eine Stunde lang bei 200°C auf großen Blechen. Sie nehmen dabei eine schimmernd bräunliche Färbung an. Die Ränder der Scheiben sind jetzt bereits biegsam.

SCHRITT 5: WEICHEN

Mehrere Stunden liegt das vorgebackene Material zum Weichen im Wasser. Danach hat es eine gummiartige Konsistenz und kann in jede Form gebracht werden.

SCHRITT 6: BLEICHEN

Wird eine reinweiße Färbung der Muschel gewünscht, wird sie zusätzlich gebleicht. Dazu taucht man das Material in Wasserstoffperoxyd und verwahrt es einige Zeit in geschlossenen Plastiktüten bis das Oxyd vollständig entwichen ist.





CONTIGO
fairtrade shop

PRODUKTWISSEN

CAPIZ-DEKORATION

von CAPIZ SHELL aus Cebu | Philippinen

SCHRITT 7: LAMINIEREN

Laminieren ist das in Form bringen des weichen Capiz-materials mit Hilfe von Schablonen. Zunächst werden die Capizränder zugeschnitten. Dann bestreicht man die Scheiben mit Holzleim und richtet sie überlappend an der Schablone aus. Durch Klopfen oder Rollen (z.B. mit Flaschen) verfestigt sich die Form. Das fertige Stück wird aus der Schablone gelöst und getrocknet. So entstehen Schalen und Teller. [5] Bei Ostereiern oder Weihnachtskugeln verbleibt die Kunststoffschablone im Inneren, da das Auslösen die Form zerstören würde.

SCHRITT 8: SCHMIRGELN

Mit feinem Sandpapier wird die Oberfläche des Capizproduktes geglättet. [6]

SCHRITT 9: FÄRBen

Farbe wird mit Sprühpistolen aufgetragen, die Endlackierung mit Kunstharz per Hand aufgestrichen. Für bunte Designs legt man flache Schablonen auf, die nur das Muster der gewünschten Farbe durchlassen. Für jede Farbe verwendet man eine separate Schablone.

SCHRITT 10: SONNENTROCKNUNG [7]

Der ideale Platz für die Trocknung sind die flachen Wellblechdächer der Werkstattgebäude.

HÄUFIGE KUNDENFRAGEN

Kann es zu einer Überfischung der Capizbestände kommen? Nach Aussage unseres Handelspartners: Heute nicht mehr. Die Capizmuschel wächst nicht fest, wie andere Muschelarten, sondern liegt lose am Meeresboden. Man hat beobachtet, dass sie abwandert, wenn die Muschelbänke zu stark reduziert werden. Die Fischer achten in den Philippinen auf eine kontrollierte Ausbeute, um ihren Lebensunterhalt langfristig zu sichern. Das Fischereiministerium hat außerdem Quoten für die Ausfuhr von Capiz festgesetzt.

Welche Tradition hat Capiz auf den Philippinen? Capiz wurde früher wegen seiner Lichtdurchlässigkeit für die Fensterherstellung verwendet. Heute kommt diese aufwändige und, gegenüber Glas, teure Bauweise bei öffentlichen Gebäuden, Hotels und Museen wieder in Mode.

